

Erste Beilage zu Nr. 19 der Schweizer Frauen- Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **14 (1892)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Feuilleton.

Die drei Armpfänger.

Novelle von M. Sany-Gelste.

(Schluß.)

Aber so leicht und einfach, als sie sich alles Weitere dachten, ging es doch nicht. Der erste Brief des jungen Mädchens lautete durchaus nicht trostreich. Er lautete:

„Liebe Eltern!

Seit acht Tagen bin ich jetzt hier, sehne mich aber schon gar zu sehr nach Hause. Nicht das Tante, Onkel und Vetter mich aufs Herzlichste willkommen heißen und mir fast die Hände unter die Füße gelegt hätten. Es ist aber in einem Geschäftshaus so ganz anders als in unserm komfortablen Daheim. Von früh bis spät drehen sich die Gedanken um die Arbeit. Von Besen, Spaziergehen, seiner Handarbeit, von Gesellschaften, Theater und sonstigen Vergnügen darf man nur Sonntags etwas verlaunten lassen, und dabei ist alles so ganz anders als bei uns. Statt der Parquetböden laubbestreute Dielen, statt des feinen Porzellans und Silbers Zinn, das zwar auch blinkt und glänzt, aber doch lange nicht so appetitlich ist. Mir gibt man natürlich Porzellanteller und einen silbernen Kaffel, allein diese Ausnahme macht mich immer ganz verlegen.

Die Leute im Ort sind recht höflich und artig. Wenn ich einen Spaziergang mache, strecken sich aus allen Fenstern die Köpfe heraus. „Ach, Fräulein, sind Sie's? Schönes Wetter zum Spazieren. Ja, wer's so gut hat, wie Sie, am Werttag spazieren zu können!“

Ich jage Dir aber, liebe Mutter, wenn sie das sagen, so schäme ich mich jedesmal, als ob sie mich Tagdieb geschimpft hätten. Ich bin froh, wieder heimzukommen. Gelt Mütterchen, Du sorgst recht hübsch für meinen Kanarienvogel und meine Blumen und lässest das Parquet in meinem Zimmer schön wischen. Du weisst, wie ich dies liebe.

Auf Wiedersehen, lieb Väterchen und Mütterchen. Bis Ende dieses Monats bin ich wieder bei Euch. Mit vielen Grüßen an all meine Bekannten und einen Kuß an Euch

Eure Leontine.“

„Dacht ich's doch! Das Mädchen ist eben ein Stadtdämchen und keine Landpomeranze. Die thut auf dem Lande oder in einem kleinen Städtchen nicht gut,“ brummt der Vater; die Mutter aber meinte: „Laß Sie nur erst warm werden, dann lautet es schon anders. Was gilt es, wenn sie von Kurt Abschied nimmt, dann sagt sie eher wie nicht „auf Wiedersehen!“

„Wollen's abwarten! Ist mir recht, wie's kommt. Habe dem Mädchen immer seinen Willen gelassen, soll ihn auch jetzt haben. Freue mich, wenn sie bald wieder da ist, die muntere Tine.“

Als nach drei Tagen noch kein weiterer Brief kam, meinte die Mutter neckend: „Die Schnjucht scheint mir schon gemildert.“

Eine Woche verfloß, ehe Leontine wieder schrieb, dann lautete aber der Brief etwas anders.

„Liebe Eltern!

Man muß nur die Leute in einem kleinen Städtchen, wie hier, aufmerksam beobachten, um recht den Werth der bescheidenen Existenz kennen zu lernen. Wie viel mehr Liebe, wie viel mehr wahres Glück findet sich da, als in dem hastigen Leben und Treiben einer großen Stadt. Und doch — ich möchte nicht immer hier bleiben. Arbeit, Arbeit, ist das große Lösungswort. Alle Lebensbedürfnisse besorgt man sich selbst. Das Brot backt man im Hause; für das Fleisch und Fett mäht man sich Schweine; für Milch, Butter und Käse hält man sich Kühe; das Gemüse liefert der Garten; Kartoffeln und Rüben der Acker. Welche Sorgen! welche Mühe! Die Tante hält mich auch immer zurück, wenn ich helfen will und sagt: „Das paßt nicht für Dich!“ Dann lächelt Kurt fast mitleidig und spottet: „Wie bald würden da Leontinens Hände nicht mehr in Glace-Handschuhe Nr. 6 passen!“ Ich weiß nicht, soll ich mich darüber ärgern oder nicht.

Als ich vom Fortreisen sprach, schaute er mich so eigen an und äußerte: „Noch acht Tage Geduld, Cousinchen, dann schauft Du manches in anderem Lichte an, wenn Du nämlich den innern Kern hast, den ich Dir zutraue.“

Und wie ich mich gegen eine so lange Zeit wehren wollte, stand er ohne ein Wort zu entgegen auf und ging in die Werkstatt. Um ihn

nicht zu erzürnen, versprach ich der Tante, noch acht Tage zu bleiben.“

„Um ihn nicht zu erzürnen!“ murrte Herr March. „Das fängt wirklich an, mir bedenklich zu werden.“

Und es ward noch bedenklicher, denn 14 Tage später kam Leontine wohl nach Hause, aber nicht allein. Kurt stellte sich als den Gärtner vor, der das zarte Pflänzchen zwar in rauheres Erdreich versetzt, aber dafür um so sorgfältiger pflegen wolle.

Und Leontine wurde des Veters Frau. Heimliche Thränen entlockte die Arbeit zwar bisweilen dem daran nicht gewohnten jungen Frauchen. Wenn große Wäsche, dringende Feldarbeiten anhaltende Anstrengung von ihr erforderten, da wurde sie oft recht müde und gedachte dann wohl mit einem Gefühl von Neude des beglücklichen Stadtlebens. Allein bei gutem Willen läßt sich Alles ertragen und Leontinens Gemahl suchte ihr nach Kräften das Schwere zu erleichtern.

Vier Jahre waren verstrichen. Die junge Frau Kurt hatte einen Besuch in der Heimath gemacht und sah nun den Tag nach ihrer Rückkehr in dem hübschen Gartenhäuschen, das ihr Mann selbst für sie zurecht gezimmert. Zu ihren Füßen spielte ein dreijähriger Knabe, während ein anderthalb Jahre altes Kindsden auf ihrem Schoße saß. Vor ihr stand in schlichter Arbeiterkleidung ihr Mann, der etwas früher Feierabend gemacht hatte, um sich nach der langen Trennung wieder an seinem häuslichen Glück zu erfreuen. „Leontine,“ meinte er scherzend, „jetzt wird Dir's nicht mehr bei mir gefallen, nachdem Du wieder zwei Monate Stadtlust geathmet hast.“

„Wie kannst Du so sprechen, böser Mann!“ entgegnete sie lachend. „Erst jetzt, nachdem ich das Getriebe der Hoffart und Eitelkeit, des Ehrgeizes und der Genußsucht wieder mit Bewußtsein in der Nähe gesehen habe, weiß ich mein wirkliches Glück gegenüber dem eingebildeten zu schätzen. Findest Du in einer Stadt, wo jeder Tag, jede Stunde eine Umwandlung der neuen Verhältnisse und Gesichtspunkte bringt, den wahren Frieden? Findest Du Familienglück, wo der Ehrgeiz die Männer und Frauen verzehrt? Wo Jeder, und wäre es nur in einem Verein, eine Rolle spielen will? Wo die Frau ihr Höchstes, ihr Kind, allen andern Pflichten nachsehen muß? Wo der Salon die erste, die Wiege die letzte Sorge ist? Wo soll die gegenseitige Liebe herkommen, wenn die natürlichen Bande alle elastisch sind und so dehnbar, daß man nicht mehr unterscheiden kann, wo die Gesellschaft aufhört und die Familie anfängt? Ja, ja; im Anfang hat mich meine Armpfänge „von Eisen“ aus dem Traume, den ich Dir erzählte und der bei den zwei Andern in Erfüllung ging, — denn Clara hat furchtbar Heimweh — etwas gedrückt, seit ich aber sehe, welch ein Glück die einfache, treue Pflichterfüllung gewährt, drückt sie mich nicht mehr und unsere Kleinen füllen auch die letzte Lücke meines Herzens aus.“

„Ei, ei,“ scherzte der Gemahl, „und die Ansprüche an Bildung und gesellschaftliche Genüsse?“

„Daben sich gewaltig verringert, oder wenn Du willst, ich genieße Alles, was mir als Frau recht-mäßigerweise zukommt. Du hältst mir Zeitungen und Bücher, ladest gebildete Männer und Frauen zu uns ein, hast mir sogar ein Klavier angeschafft, aber Alles dies ist mir zur Nebensache geworden und bietet mir nur nach treuer Pflichterfüllung wirklichen Genuß. Allerdings wurde ich in anderer Weise erzogen und habe die Arbeit mehr oder weniger für eine Schande gehalten. Die Erfahrung hat mich aber eines Besseren belehrt. Wie der Hunger die beste Würze aller Speisen ist, so ist die Arbeit die Würze des Genusses. Und wenn mich auch im Anfang Vieles hart ankam...“

„So hat doch Dein Verstand über die Verschrobeneheit früherer Anseher triumphirt und ich glaube wirklich, Du bereuest es nicht mehr, dem Manne der Arbeit Deine Hand gereicht zu haben.“

„Nein, o nein, lieber Kurt, ich würde mein Armband von Eisen um keinen Preis mit Klara's goldenem vertauschen wollen.“ Ein Kuß besiegelte dies Geständniß.

Briefkasten.

A. S., Soco. Um Jönen in möglichst eingehender und zweckdienlicher Weise nützen zu können, haben wir Ihre Anfrage durch Veröffentlichung im Sprechsaal der allgemeinen Beantwortung zugänglich gemacht. Selbstverständlich soll dabei auch unsere Ansicht zum Ausdruck gelangen.

C. J. in M. Für bezügliche Mittheilungen sind wir Ihnen sehr dankbar.

Frau Mily G. in S. Die verschiedenen Lehrbücher stellen wohl Normen auf, aber es ist eben keine Regel ohne Ausnahme. Wenn Sie sich über keine besonderen Beschwerden zu beklagen haben, so dürfen sie den Prozeß ganz ruhig der Mutter Natur überlassen. Dieser beste aller Helfer wird das Rechte zu rechter Zeit schon thun. Machen Sie Hausarbeit, ergehen Sie sich täglich an der frischen Luft, schlafen Sie bei offenem Fenster und auf flachem Lager und vergessen Sie die gründliche Hautpflege nicht; Ihre Nahrung sei einfach, aber reichlich und sorgfältig zubereitet. Auf lose Kleiderstücken und zweckmäßig befestigte Röcke ist ganz besonders zu achten, ebenso auf das Tragen von bequemen, mit breiten, niederen Absätzen versehenen Schuhen und losen Strumpfbändern. Lassen Sie den Kaffee und dessen Surrogat links liegen und halten Sie sich an Milch und Wasser. Auf den so ängstlich gebühten Nachmittagschlaf dürfen Sie fleißig verzichten.

Heilsehende in (Ambulant). Wenn Sie den Hausarzt der betreffenden Familie kennen, so ist dieser für Ihre vertrauliche Mittheilung die richtige Instanz. Ein direktes Einschreiten von unbekannter Seite würde eher Schaden als nützen.

Fragestellerin in Palermo. Das Rindermark muß recht gründlich ausgewässert werden, so daß alle blutigen, unreinen Bestandtheile daraus entfernt sind. Das Rindermark muß von einem frisch geschlachteten Thiere genommen sein und mit ganz frischem Kalbsfett, ebenfalls ausgewässert, durchs Ausschmelzen vermischt werden. Sollte sich die Masse dennoch nicht geschmeidig genug zeigen, so wird etwas Mandel- oder Pflanzöl beigegerührt. Es darf aber ganz genau und anhaltendes Zusammenrühren nicht unterlassen werden, wenn eine gleichmäßige Mischung erzielt werden soll.

Fr. C. J. in A. Als tüchtige Köchin werden Sie unter allen Umständen Ihr gutes Auskommen finden. Sie müssen aber ja nicht glauben, daß Sie diese Kunst in einem kurzen kurze lernen können. Ohne gründliche Lehre, vielfache Übung und Erfahrung ist eine wirklich tüchtige Köchin nicht denkbar.

Ansprüchener in B. „Eines Mannes Rede ist keine Rede, man muß sie hören alle beide“, ist ein altes, aber richtiges Wort. Die uns gemeldete Sache ka n u sich ja so verhalten, es kann aber auch anders sein. Lassen Sie sich's nicht verdrücken, selbst auf den Platz zu gehen und mit eigenen Augen zu sehen, mit eigenen Ohren zu hören. Wenn die Angelegenheit dann nach jeder Richtung abgeklärt ist, stehen wir gerne zu Diensten.

301. b. Von einem solchen Institute ist uns nichts bekannt. Es müßte dies sehr privat gehalten werden. So sehr, daß gerade Bedenken am Platze wären. Ein gemeinnütziges Unternehmen ist es jedenfalls nicht, um so eher ist Vorkehr am Platze.

Herrn J. A. E. in C. Wir werden der Sache gerne unsere Aufmerksamkeit schenken.

Frau S. S. in B. Ihre Mittheilungen haben uns sehr erfreut und Weiteres soll uns sehr willkommen sein.

Am Scheidewege. Es muß wirklich ein peinlicher Zustand sein, sich nach einer Richtung entscheiden zu müssen und zu keinem Entschlusse gelangen zu können. Es heißt nicht umsonst: „Wer die Wahl hat, hat die Qual“, und es ist ebenso peinlich, zu viel Glück zu haben, als zu wenig. Wenn Sie Ihre jugendliche Schönheit verlieren würden, oder ihren Reichthum, so dürfte die Wahl Ihnen bald genug leichter gemacht sein. Möglicherweise brauchen Sie nachher gar nicht mehr zu wählen. Mit dieser Möglichkeit müssen Sie rechnen, auf diese hin ihre Bewerber prüfen, dann werden Sie eher zu einem richtigen Entschlusse zu gelangen vermögen. — Schließen Sie sich einer Ihnen zuzugewandten Familie an; Sie werden sich dabei weit geborgener und behaglicher fühlen.

Mus. Es sind Ihnen bei uns keine Kosten erwachsen. Solche Dienste leisten wir unseren treuen Abonnentinnen stets gerne.

B. J. in W. Müßte wegen zu spätem Eingang auf nächste Nummer verschoben werden.

A. S. in M. Es ist uns nicht möglich, von heute auf morgen Ihre Aufträge auszuführen. Solche Sachen nehmen viel Zeit in Anspruch und können ohne persönliche Mühe oder eingehende Korrespondenz nicht erledigt werden. Wenn es gilt, solche Erhebungen anzustellen, so werden Sie sich am besten an einen Agenten, der Jönen für Auslagen und Bemühungen Rechnung stellen kann und in dessen Geschäftsfreis es gehört, für seine Auftraggeber da oder dorthin zu reisen und Expeditionen fremder Waaren zu übernehmen.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin. Bestes Mittel bei Brandwunden, Schnittwunden, Schründen, Quetschungen, Durchlaufen, Wundsein. Bestes Mittel zur Conservirung u. Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern. Bestes Mittel gegen Hämorrhoidalleiden. Zu beziehen in den meisten Apotheken und Drogerien.

Seide. Farbige Seidenstoffe von Fr. —, 85 Cts. an bis Fr. 15. — per Meter, sowie weiße und schwarze neueste Genrés; in einzelnen Rollen zu wirtlichen Fabrikpreisen direkt an Private. Muster franco. [221]
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie in Zürich.

Die Kinder mögen kein Fleisch essen, diese mütterliche Klage kann man nicht selten hören. Der kleine Gaumen, so lange Zeit an Milchspeisen gewöhnt, weiß die heissen Bratenstücke nicht zu vertragen, und doch ist es nöthig, daß das Kind endlich zu kompakterer Nahrung übergeht. In dieser Uebergangsperiode kann Ziegels Reichthumkraft, der Alterswechselfer in der Küche, gute Dienste leisten. Eine Suppe von Reis, Gries, Avelin, feinen Kräutchen zc. mit Zusatz von Salz, etwas Butter, Gemüse oder Kraut und einem halben Theelöffel Pfeffertrank schmeckt den Eltern wie den Kindern gleich gut und gewöhnt zu heissen Speisen der heissen Jahreszeit ein zugleich ökonomisches und nährhaftes Gericht, das etwa mit einer Weispfeife vollkommen zu einer kräftigen, wohlgeschmeckten Mahlzeit ausreicht.

Damenkleiderstoffe, farbig, doppelt breit, in glatt und gemustert, von Fr. 1.25 bis Fr. 6.35 per Meter, per seilbet franco in beliebiger Meterzahl. Fabrik-Depot Jelmoli & Cie. in Zürich. Muster umgehendst. [194]

Circa 5000 Meter guter Damenkleiderstoffe offeriren wir zum Anverkauf so lange Vorrath à Fr. 1.—, 1.25 und 1.75. Ausserordentliche Gelegenheit. Ausserdem empfehlen unsere prachtvolle Auswahl neuester Stoffe. Muster und Versandt franco. (121) **WORMANN SÖHNE, BASEL.**

Vorzüglicher Sifwein.
Alter rother Tyroler
(vom Kantonschweizer rein befunden)
a 65 Cts. per Liter franco. Gebinde leihweise.
661] **Adolf Kuster, Alttätten, St. Gallen.**

Um seine Gesundheit, feinen Appetit, und seine durch Krankheiten oder Ausschweifungen aller Art verlorenen Kräfte wieder herzustellen, ist es **höchst nöthig**, eine regelmäßige Kur mit dem echten **Genoconac** Soliz zu machen, dessen Ruf bereits durch ganz Europa gedrungen ist. Ausgegeben mit 7 Ehren diplomen und 14 Medaillen.

Man verlange stets die Marke der 2 Palmen und den Namen **„Friedrich Soliz, Apotheker in Murten“**.
Erhältlich in Flaschen von Fr. 2.50 und Fr. 5.— in den Apotheken und guten Droguerien. [152]
398] Eine anständige Tochter gesetzten Alters, die gut nähen, bügeln und serviren kann, sowie in allen Haushaltungsgeschäften selbständig ist, sucht Stelle am liebsten als **Zimmermädchen** in einem feinem Hause. Geff. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 389.

Neueste Einrichtungen für Bäder, Douchen und Inhalationen.
Anerkannt billigste Preise.

SOOLBAD ENGEL in Rheinfelden.

Omnibus am Bahnhof.
Prospectus gratis.
Besitzer: [375]
H. Oertli-Meier.

Gesucht.
361] Eine junge, intelligente Tochter achtbarer Eltern von Genf, französisch und deutsch sprechend, wünscht Stelle als **Bonne** zu Kindern. Referenzen stehen zu Diensten. Geff. Offerten unter Chiffre M G 361 befördert die Expedition des Blattes.

382] Eine geachtete Familie des Kantons Bern wünscht eine Tochter in Pension zu nehmen, wo dieselbe unter Leitung der Tochter des Hauses in allen hauswirthschaftlichen Arbeiten ausgebildet würde, ebenso in Musik und wenn gewünscht in **Deutsch, Französisch, Englisch und Handarbeiten**. Schönes Familienleben in sehr gesunder Lage. Geff. Anfragen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: eine Waise.
388] Eine alleinstehende Wittve wünscht ein intelligentes, treues, gesundes Kind im Alter von 14 bis 16 Jahren zur Ausfülle im Laden und Hauswesen aufzunehmen. Geff. Anfragen befördert die Expedition d. Bl.

Eine junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle zum **Serviren** in ein kleines Hotel oder Pension, oder als **Köchin** zu einer bessern Herrschaft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. [387]

Gesucht:
394] in ein feines Corset-Geschäft nach Zürich 1—2 **Lehrtochter** zur Erlernung des Berufes. Kost und Logis im Hause, sowie günstige Bedingungen. Adresse ertheilt die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
393] Eine brave Tochter aus guter Familie wünscht Stelle als **Zimmermädchen** in einem Hotel oder guten Privathause. Geff. Offerten unter Nr. 393 an die Exped. d. Bl.

Gesucht:
396] in eine kleine Familie eine zuverlässige, reinliche, redliche Magd (Schweizerin), protestantischer Konfession, welche einer guten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann und in den übrigen Haushaltungen bewandert ist. Gute Empfehlungen unerlässlich.
Offerten unter Chiffre R 396 an die Expedition d. Bl.

Gesucht.
Eine kräftige Tochter von guter Familie, welche alle häusliche Arbeit gewöhnt ist, sucht in einem nur guten Privathause, oder auch Erziehungsanstalt, passende Stelle. — Es wird mehr auf familiäre Behandlung als hohen Lohn gesehen. Geff. Offerten befördert die Expedition des Blattes. [353]

Gesucht.
360] Eine junge Tochter, die den Beruf als Schneiderin erlernt hat, wünscht Stelle als **Arbeiterin** bei einer **Damen-schneiderin** oder in einem Laden. Geff. Offerten unter Chiffre H R 360 nimmt die Expedition des Blattes entgegen.

Eine achtbare Tochter sucht besonderer U. Verhältnisse wegen **Arbeit ins Haus**. Dieselbe ist gut bewandert in der **Lingerie**, in der **Confection**, sowie in der **Damen-schneiderei**. Referenzen stehen zu Diensten. Geff. Offerten sind unter Chiffre G H 368 an die Expedition d. Bl. einzu-reichen. [368]

Eine gut erzogene, bescheidene sieben-zehnjährige Tochter, in Heidelberg wohnhaft, würde zur Erlernung der **französischen Sprache** gerne tauschweise in einer guten Familie der **französischen Schweiz** untergebracht. Die Tochter hat das Kochen erlernt und ist in Verrichtung der Haushaltung bewandert.
Geff. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes. [383]

Haushälterin- Stelle-Gesuch.

385] Eine im Hauswesen wohl erfahrene Person (Wittve) sucht baldmöglichst Stelle als Haushälterin zu einem ältern Herrn oder zu einer ältern Dame, oder auch, als ehemalige Arbeitslehrerin, für Nachhülfe in den weiblichen Arbeiten zu Kindern. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Geff. Offerten werden sub Chiffre O 847 Sch. erbeten an Orell Füssli Annoncen in Schaffhausen. (0847 Sch.)

363] Eine erfahrene **Kindergärtnerin** sucht Stelle zur **Erziehung von mutter-loosen Kindern** in einer einfachen, gebildeten Familie. Sie ist im Stande, ein Hauswesen selbständig zu führen. Offerten unter Nr. 363 an die Expedition.

266] In die **kantonale Irrenanstalt Schaffhausen** wird auf Mitte oder Ende Mai eine **perfekte**, selbständig arbeitende (Sch 215 Q)

Köchin
gesucht. Jahrlohn 600 Fr.
Anmeldungen nimmt entgegen
Die Anstaltsdirektion.

Für Vormünder.

395] Ein Mädchen von 12 Jahren, Waise, der Alltagschule entlassen und in die Ergänzungsschule eintretend, würde in einer rechtschaffenen Familie **unentgeltlich** aufgenommen. Es würde in allen Arbeiten tüchtig nachgenommen und unter mütterlichem Schutz und Liebe geleitet. Offerten unter M M 395 oder mündliche Anfragen an die Expedition dieses Blattes.

In geachteter Familie der Ostschweiz

werden zwei **Töchter aus gutem Hause zur hauswirthschaftlichen Ausbildung und zur Vervollständigung ihrer Erziehung** in Pension genommen. Der Unterricht in Musik, Sprachen und in kunstgewerblichen Fächern kann nach Wunsch durch vorzügliche Lehrkräfte ertheilt werden. Angenehmes Familienleben, mütterliche Ueberwachung und allseitige beste Pflege.
Gefällige Anfragen befördert die Expedition unter Chiffre K M. [339]

Das pädagogische Bureau

Seefeldstrasse 94 — Zürich-Riesbach
geleitet von zwei Damen
befasst sich mit der Placirung von Zöglingen in gut empfohlene schweizerische Erziehungsanstalten und Familien, sowie mit der Vermittlung von Stellen für tüchtige Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen.
Jede nicht diese Spezialität betreffende Anfrage bleibt unberücksichtigt.
Prospecte erbeten. — **Vorzügliche Referenzen.** [352]

Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein.
Koch- und Haushaltungsschule
Buchs bei Aarau.

Beginn des 13. Kurses am 5. Juli nächsthin. Anmeldungen sind zu richten an die Vorsteherin der Anstalt, **Fr. E. Moser** in Buchs, welche auch Prospekte versendet und nähere Auskunft ertheilt. [204]

Wo
384] finden sich edle Menschenfreunde, die ein gesundes, schönes Mädchen im Alter von 1 Jahr und 5 Monat (Kind einer armen Wittve) an Kindesstatt annehmen? Da die arme Mutter den Broterwerb ausser dem Hause suchen muss und die Kleine dadurch der nöthigen Pflege beraubt ist, so geschähe durch die christliche Aufnahme der kleinen Waise ein wahrhaft gutes Werk. Die Adresse für nähere Auskunft ertheilt übermüthet gerne die Redaktion.

In comfortablem **Ein-Familienhaus** [351]
Zürichs, umgeben von schönem Garten, finden zu voraussichtlich längerem Aufenthalt einige alleinstehende gebildete **Damen**, gerne auch kleinere Familie, herzlichste Aufnahme. Preis für schönes Logis und vorzögl. Pension à Fr. 120—150 monatlich. Briefe gefl. direkt zu richten: **„Villa Buchenheim“**
Seefeld 94
Zürich-Riesbach.

Eine gute Damenschneiderin der französischen Schweiz sucht eine intelligente **Lehrtochter**. Familienleben. [369]
Für nähere Auskunft wende man sich an **Madame Senechaud-Thuillard**, Grand rue 74, Montreux. [152]

Gesucht

359] für ein erstes Modegeschäft der **Zentralschweiz** während der **Sommer-Saison 1892** eine brave und ordentliche **Ladentochter**. Kenntniß der **franz. und englischen Sprache** wird verlangt. Offerten unter Chiffre A L 359 an die Expedition d. Bl.

Eine junge Tochter, welche das Weisnähen erlernt hat, der französischen Sprache mächtig und im Besitze eines Arbeitslehrerinnenpatentes ist, sucht baldmöglichst passende Stelle zu **Kindern** oder in einen **Laden**. — Offerten unter Chiffre N R 397 an die Expedition d. Bl. [397]

Einige Lehrtochter

gesucht für sofort in ein bestrenommiertes **Weisswaarengeschäft** der Centralschweiz. Kost und Logis im Hause; gründliche Erlernung des Chemierie- und Weissnäherei-faches; sehr günstige Bedingungen; prima Referenzen. Offerten sub Chiffre X E 310 an die Exp. d. Bl. [310]

Wer würde einer alleinstehenden Tochter mit eigenem kleinem Geschäft Fr. 500 leihen gegen mässigen Zins zur Vergrößerung desselben? Pünktliche Verzinsung und Sicherstellung wird zugesichert. Geff. Offerten unter Chiffre M 367 befördert die Expedition d. Bl. [367]

An edle Menschenfreunde.

391] Wer würde einer armen Wittve mit 4 braven Kindern ihr kleines Kind von 3 Monaten oder ein anderes von 7 oder 10 Jahren für einige Zeit abnehmen?

Eltern,

welche ihre Töchter zur Erlernung der französischen Sprache in einer gut geleiteten **Pension** unterzubringen wünschen, wird das Institut der **Damen Frick** in **Möters**, Kanton Neuenburg, bestens empfohlen. Die Zöglinge — höchstens zehn — finden dort bei mässigem Preise ausgezeichneten Unterricht, kräftige, reichliche Nahrung und liebevolle Behandlung. Zu weiterer Auskunft erbetet sich **Frau Pfarrer Glur, Wattenwyl**, Kanton Bern. [377]

Das Institut

392] der **Damen Amez-Droz**, Neuchâtel, sehr schön am See gelegen, bietet einer jungen Tochter vorzüglichen Unterricht zur Erlernung der französischen Sprache, sowie Alles, was zur Vollendung einer feineren Erziehung nöthig ist. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. E. Uhlmann, Feuerthalen** bei Schaffhausen.

Zu verkaufen

ein **hübsches Landhaus** mit 12 Zimmern, gegenwärtig als Pension benutzt, in schönster Lage am Thunersee. **Wo**, sagt die Expedition d. Bl. [343]
364] **Blutarmen Frauen** und **Töchtern**; **Personen**, die **Anlagen zur Lungenschwindsucht** haben, an **Engrüstigkeit**, **Magenbeschwerden** jeder Art, **Müdigkeit** leiden, ist der **unübertreffliche Thee** von **Dr. med. Hofer** eindringlich zu empfehlen. **Einzig zu beziehen in Pully, Kt. Waadt.** (01699)

Grand Hôtel
des Salines

Stärkste Soole des Continents.
Herrliche Lage am Rhein. — Vorzügliche Luft.
Ausgedehnter Park (Nadelholz).
Geräumige Wandelbahn.
Durch Neubauten bedeutend vergrössert.

Soolbad
Rheinfelden.

Rheinbäder. Eigene Sennerei.
Tägliche Produktion der Kurmusik in beiden
Etablissements.
Prospectus gratis. (H 1487 Q)
V. Dietschy.

Hôtel Dietschy
am Rhein. [376]

Bahnstation J.-S.
Malters.

Bad & klimatischer Kurort

Saison
1. Mai — 1. Oktober.

FARNBÜHL bei LUZERN

Gypsfreie **Stahlquelle von grossem Eisengehalt**, 730 M. ü. Meer. Einfache und **Mineralbäder** (Zusätze: Soole, Meersalz). **Douchen**. Frische Kuh- und Ziegenmilch aus eigener Stallung. Molken. Kuren von grossem Erfolg bei **Blutarmuth, Bleichsucht und Genitalaffectionen**, bei Erkrankungen des Magendarmkanals mit ihren Folgen. Gicht und Rheumatismus. Sehr empfehlenswerth ferner für **Reconvalescenten** und Erholungsbedürftige. Angenehmster Aufenthalt für **Sommerfrischer**. Mildes (alpines) Klima, amuthige, geschützte Lage mit prachtvoller Aussicht. Waldpark in unmittelbarer Nähe. Kurhaus renovirt, comfortabel ausgestattet (80 Zimmer mit 120 Betten). Grosser Speisesaal mit Terrasse. Lese- und Damensalon. Billard, deutsche Kegelbahn. Pensionspreis, alles inbegriffen Fr. 5—6. Familien werden besonders berücksichtigt. (M 6969 Z) [327]

— Kurarzt. — TELEPHON. — Prospekte gratis. —
O. Felder-Waldis, Besitzer.

Zweite Auflage.
Im Verlage der Unterzeichneten ist in zweiter Auflage erschienen und kann von derselben, sowie in den Buchhandlungen bezogen werden: [322]

No Fyrobigs

Buredütschi G'schichtli, Gedichtli, Rym und Rank
Von **J. Roos**.
(Mit dem Bild des Verfassers.)
In Farbindruckumschlag elegant brochirt
Preis: 1 Fr. 80 Cts.
Nach Auswärts wird das Buch per Postnachnahme versandt.
Meyer'sche Buchdruckerei (H. Keller)
in Luzern.

Eisschränke, [321]

sowie **Glacemaschinen**, für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen

J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse
Gegründet 1863.



Kleinkinder-Ausstattungen

Damenbinden, Umstands-Corsets
Artikel für Wöchnerinnen
und Neugeborene [123]
Umstandsbinden — Bettelagen
Discrete Bedienung
nur durch Damen.
Kataloge gratis und franko. Postversandt.

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Aussteuerartikel.

259] Spezialität: Beste Qualität **Berner-Leinwand**, 180 und 160 Centimeter breit, für Leintücher. **Kneipp'sche Leibwäsche**. Reistenleinand.
H. Forrer-Egeli, Winterthur.

Seidenstoffe

aller Genres liefert in solider Waare zu Fabrikpreisen **Alb. Weber**, [178]
Obermeister der mech. Seidenstoffweberei
Zürich in Ottenbach.
Resten und Muster zu Diensten.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

Zürich. [4]
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Gewerbehalle zum Pelikan, St. Gallen

Empfehle meine
Möbel-Magazine und Möbel-Schreinerei
Schmidg. 15, z. Pelikan Notkerstrasse 40
Jedermann zur freien Besichtigung ohne Nothigung zum Kaufe:
Möbel, Betten, Bettstücke, Spiegel, Canapés, Matratzen, Sessel, Reisekoffer
und versch. Holzarbeiten jeglicher Art in grösster Auswahl.
Ganze Aussteuern
ebenso einzelne Artikel für Aussteuer- und Geburtstags-Geschenke
Zimmereinrichtungen, polirte Bettstellen und Pferdehaarmatratzen
in grosser Auswahl zu besonders billigen Preisen. [354]
Ergebnis empfiehlt sich zu gef. Abnahme und Bestellungen.
August Dinsler, Sohn,
Gewerbehalle und Möbelschreinerei z. Pelikan, St. Gallen.

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in vielen Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's
Kneipp - Malz - Kaffee

mit **Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee**
ist der beste, wohlschmeckendste und
gesündeste Kaffee-Zusatz,



ausserdem im Gebrauch der billigste.
Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutmarme, Nervenleidende etc.
Hauptsache richtige Zubereitung:
die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.
Wird niemals lose verkauft, sondern nur in **Originalpacketen** mit nebenstehender Schutzmarke.
Verkaufspreis: 60 Cts. 1 Pfd.-Packet, **35 Cts.** 1/2 Pfd.-Packet, **15 Cts.** Probe-Packet à ca. 100 gr.
Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.
Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken
Berlin — MÜNCHEN — Wien
Zürich. [224]
General-Vertreter: Herr Louis Schweizer in Zürich.

Sommerstoffe für Knaben

denkbar **stärkste**, leinenes und halbbaumwollenes Handgewebe in hübschen Dessins und waschächten Farben. — Praktisch, dauerhaft und wegen gänzlicher Liquidation äusserst billig. [312]
F. E. Müller, Azmoos, St. Gallen.

Bleichsucht

Müdigkeit, Herzklopfen, Appetitlosigkeit werden **sicher geheilt** durch meine überbrotföfen Eisenpillen. Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2.—. **Friedr. Merz**, Apotheker, **Seengen** (Aargau). [244]

Carl Osswald, Winterthur

alleiniger Vertreter des **Ceylon-Theepflanzer-Verbandes** für die Schweiz, empfiehlt direkt importirten **Thee feinsten Qualität**, wie folgt: [748]
Ceylon Orange Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 6.— do., das engl. Pfund — 453 gr. (Original-Packung) Fr. 5.50.
Ceylon Broken Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4.50 do., das engl. Pfund — 453 gr. (Original-Packung) Fr. 4.25.
Ceylon Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4.— do., das engl. Pfund — 453 gr. (Original-Packung) Fr. 3.75.
Ceylon Pekoe Souchong, das 1/2 kg. Fr. 3.75. **China Souchong und China Kongou**, das 1/2 kg. Fr. 4.25.
Ferner empfiehlt er **achten Ceylon-Zimmt**, ganz oder gemahlen. 1/2 kg. Fr. 3.—, 100 gr. 80 Cts. 50 gr. 50 Cts.
Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 kg. erhalten bedeutenden Rabatt. Muster stehen gratis zu Diensten.
Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht. Der Geschmack ist äusserst fein.

In grosser Auswahl
Glacé Seide | **Handschuhe**
Fil d'Ecosse

in modernen Farben und frischer Auswahl empfiehlt
C. Schneider-Keller
vis-à-vis der Hechtapotheke, St. Gallen.

C. F. Braun
Passementier

16 Bäumleingasse — **Basel** — Bäumleingasse 16
empfiehlt sein Lager von **Fransen** und **Galons** zu Vorhängen, nebst **Embrasen** etc. Muster zur Verfügung. [282]

Butter! natur-rein Honig!

liefert je 9 Pfd. netto franko Nachnahme
Hoffelbutter Ia, tägl. frisch M. 7.75
Blüthenhonig, allerfeinst „ 5.25
frisch geschlachtet, trocken gerupft und ausgenommen, 5 Kilopaket franko Nachnahme. [166]
Mastenten M. 6.50, **Fettgänse** M. 6.50, **Poularden** oder **Poulets** M. 6.50.
R. Freudman,
in **Monasterzyska** (Galizien).

Jedem **Magenleidenden** wird auf Wunsch eine belehrende Broschüre kostenlos übersandt v. J. J. F. Popp in Heide (Holst.). Dieselbe gibt Anl. zur erfolgr. Behandl. von chron. Magenkrankheiten. [76-4]

Gratis-Unterriecht

in **Maschinenstricken**. Lohndenste Hausindustrie. — Anfragen an **A. Saurwein**, **Weinfelden** (Thurgau). [54]

Zur Platzgewinnung für unsere neuen Hochsommer-Lager

liquidieren wir unsere sämtlichen Frühjahrs-Stoffe, Damen- und Kinder-Confections

ohne Unterschied

zum Selbstkosten-Preise.

Pariser Original-Modelle zur Hälfte des Ankaufs-Preises.

Muster sämtlicher Damen- und Herren-Stoffe nach Auswärts auf Wunsch postwendend franko ins Haus.

Wir laden zur gefl. Besichtigung ein

Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

Wir führen neben den frischen Mode-Erzeugnissen nur gute brauchbare aus besten Materialien eigens engagirte Dessins und Qualitäten und verkaufen meterweise an Private zu effektiven Fabrikpreisen. Mittelst unserer speziellen Versandteinrichtungen dienen jeder Anfrage prompt und versenden unsere kompletten reichhaltigsten Muster-Kollektionen auf Wunsch postwendend franko. [210]

Kochkurs in St. Gallen.

Zeige den geehrten Damen von St. Gallen an, dass der erste Kochkurs mit 10. Mai beginnt. — Gefällige Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Leuba-Wettach, Schirmfabrikant, Speisergasse, und F. Beck, Bäcker, St. Jakobsstrasse Nr. 4. Ebendasselbst wird gerne weitere Auskunft erteilt. [378] **E. Herzog, Chef de cuisine.**

Susanna Müller's wesentlich verbesserter Selbstkocher.

Patent: Nr. 4356.

Völlig geruchlos. Ohne Filzeinlage.

Prospekte versendet, Korrespondenzen und Bestellungen besorgt:

[380] **Susanna Müller, Zürich-Aussersihl, Konradstrasse 49.**

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA
 DER **RR. PP. BENEDICTINER**
 DER ABTEI VON SOULAC
 (Frankreich)
 Dom MAGUELONNE, Prior
 2 goldne Medaillen: Brüssel 1889 — London 1894
 DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN



11] Durch den Prior in Jahre 1373 Pierre BOURGILLON

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen tatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.

Das perfratet 1897 1898 & 1899, von G. G. de Seguin
 General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
 Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogenhandlungen.

1893]

Station **Bellevue** Post- und Telegraphen-Bureau **Oberdorf.**
Solothurn.
Hôtel und Pension am Weissenstein.
 Saison 1. Mai bis Ende September.
 Luftkurort in geschützter, reizender Lage mit prachtvoller Aussicht auf Alpen und Gletscher. Umgeben von ausgedehnten Tannenwäldungen mit schönen Spaziergängen. Milchkuren. Neue Badeeinrichtung. Telephon im Hause. Postverbindung Solothurn-Oberdorf. Prospekte gratis. [379] (H 1739 Z) **Familie Felder, Eigenthümer.**

Heiden. — Neubad
Gasthaus, Pension und Badanstalt
 beim Kurpark [390]
Besitzer: F. Bänziger-Zahner
 empfiehlt Mineral-, Sool-, Molken-, Fichtenbäder und Douchen. Dasselbst können auch Kuren genau nach Kneipp'scher Heilmethode gemacht werden. Ein mit der Behandlungsweise vertrauter Arzt ist zur Hand. Pension und Logispreis Fr. 5.—.

Bad- und Kuranstalt Rothenbrunnen.
 2 Poststunden von Chur.
 Saison vom 1. Juni bis Mitte September.
 In seiner Zusammensetzung einzig dastehender jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Skrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachstum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Douche-Einrichtungen. Soignirte Küche. Zu Auskunft, Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc., ist gerne bereit die dortige **Direktion.**
 Die General-Niederlage des Rothenbrunnen-Mineralwassers befindet sich bei **Guyer & Cie., Marktgasse 14, Zürich.** (H 299 Ch)

Cantharidin-Seife V.
 nach Dr. Tips.
 (Hergestellt unter Controle des Herrn Dr. Spindler.)
 Ist nur in den Apotheken zu haben.
 Seit der Begründung der Bakterienkunde ist die Wissenschaft erst zu der richtigen Erkenntniss gelangt: Dass die Hauptzerstörer des menschlichen Haares in den Pilzen und Mikroben zu erblicken sind, welche meist der ranzigen Fettsäure der leider noch immer angewandten Pomaden, Salben und Oele ihre Entstehung verdanken. Die «Cantharidin-Seife V» ist das einzige in der Pharmacologie bekannte Adstringens und Cosmesticum zur Erlangung eines schönen, neuen und gesunden Haarwuchses; sie hat in den medizinischen Kreisen eine sehr sympathische Aufnahme gefunden, und wird von den Herren Aerzten immer mehr empfohlen und verordnet. — Die «Cantharidin-Seife V» tödtet die Pilze und Bakterien, verhindert deren Ansteckung und Weiterverbreitung, öffnet die Poren, entfernt die trocknen und fettigen Schuppen, macht die Papille zu neuem Wachstum fähig und übt einen stärkenden und kräftig belobenden Einfluss auf den Haarboden aus. — Preis pro Carton mit 3 Stück und Gebrauchsanweisung 3 Mark. Broschüren gratis. [381]
C. Mondt-Berg, Fabrik medizinischer Seifen, in Pforzheim (Grossh. Baden).
 In St. Gallen bei Herrn Hausmann, Hechtapotheke.

Hôtel und Pension Falkenfluh

1040 Meter über Meer. bei Thun. 1040 Meter über Meer.

Gesunde Luft. Prachtvolle Aussicht auf die Alpen und den eidg. Waffenplatz Thun. Bäder und Douchen. Tannenwäldungen mit schönen Spaziergängen. Milch- und Wasserkur. — Vorzügliche Küche, freundliche Zimmer. Telephon. Pensionspreis incl. Zimmer von Fr. 4.— an. Für Kinder Rabatt. Prospectus gratis. (H 3552 Y)

[374] **S. Dreyer-Steiner.**

Gotthardbahnstation Schwyz - Seewen 5 Minuten. Zwischen Mythen und Rigi im herrlichen Thale von Schwyz gelegen.

Bad Seewen

Am Lowerzersee. Per Bahn 10 Min. von Brunnen. Vierwaldstätter-See.

Hôtel. Mineralbäder z. Rössli. Pension.
 Offen von Mitte Mai bis im Oktober.
 Eisenhaltige Mineral-, See-, Douche- und auf Bestellung Soolbäder. Kuh- und Ziegenmilch. Post und Telegraph. Billige Preise. Prospekte über Einrichtung, Preise etc. gratis und franko. Den Tit. Kurgästen, Reisenden, Vereinen und Schulen empfiehlt sein altbekanntes Etablissement bestens [356] (M 7207 Z) **Carl Beeler, Besitzer.**